

BERICHT ÜBER DIE HERAUSGABE DER MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA 1922—1923.

Von
P. KEHR.

Infolge der Ungunst der Zeit konnte der Beschluß der letzten Plenarversammlung, welche am 15. April 1921 getagt hatte, im April 1923 wieder zusammenzukommen, nicht ausgeführt werden. Es versammelten sich am 6. April 1923 nur die Mitglieder des ständigen Ausschusses, außer dem Vorsitzenden die HH. HEYMANN, HINTZE, SCHÄFER, SECKEL, der wie gewöhnlich das Protokoll führte, STRECKER aus Berlin und Hr. BRESSLAU aus Heidelberg zu einer Aussprache über die finanzielle Lage der Monumenta Germaniae und über den Entschluß des Hrn. BRESSLAU, mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seine übrigen Arbeiten, von der Leitung der Abteilung Scriptorum zurückzutreten.

Vor allem macht der Zentralkommission die finanzielle Lage die allergrößten Sorgen. Bis zur Wende des vergangenen Jahres konnte man noch von einem geordneten, wenn auch sehr eingeschränkten Haushalte der Monumenta reden, einem statutengemäß aufzustellenden Voranschlag, von verfügbaren Mitteln und auf Grund derselben von einem Arbeitsplane. Die Finanzkatastrophe, die über uns hereingebrochen ist, die fortschreitende und sich bald überstürzende Zerrüttung unserer Valuta hat alle Voranschläge über den Haufen geworfen, alle Dispositionen illusorisch gemacht und die Voraussetzungen für eine planvolle Wirtschaft vollkommen zerstört.

Trotzdem versuchte der Ausschuß ein Arbeitsprogramm für 1923 zu entwerfen und einen Etat aufzustellen, allein daß ohne einschneidende Maßregeln und ohne Mitwirkung der beteiligten Reichsinstanzen ein Erfolg nicht möglich sei, sah man sogleich ein und hielt deshalb mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Angelegenheit eine Vollsitzung der Zentralkommission im Herbst 1923 für notwendig. Diese trat am 25. Oktober 1923 zusammen. Es nahmen an ihr teil die HH. SCHÄFER und HINTZE als Vertreter der Berliner,